

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

60. Jahrgang.

Nr. 39.

Neuenbürg, Samstag den 8. März

1902.

Erk. Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 20 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1.85, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1.45. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 J, für ausw. Inserate 12 J

Amtsblatt.

Neuenbürg.

Bekanntmachung, betr. das Musterungsgeschäft für 1902.

1. Das diesjährige Musterungsgeschäft im Aushebungsbezirk Neuenbürg wird in folgender Weise vorgenommen werden:

Freitag den 14. März d. J. Musterung in Herrenalb.

Hierbei haben zu erscheinen:
Morgens 9 Uhr die Militärpflichtigen von Bernbach, Döbel und Herrenalb.

Samstag den 15. März d. J. Musterung in Calmbach.

Hierbei haben zu erscheinen:
Morgens 8 Uhr die Militärpflichtigen von Weinberg, Biefelsberg und Calmbach.

Morgens 8 1/2 Uhr diejenigen von Enzklösterle, Höfen, Igelstock, Langenbrand, Mäisenbach und Oberlengenhardt.

Montag den 17. März d. J. Musterung in Calmbach.

Hierbei haben zu erscheinen:
Morgens 8 Uhr die Militärpflichtigen von Schömburg, Schwarzenberg und Unterlengenhardt.

Dienstag den 18. März d. J. Musterung in Neuenbürg.

Hierbei haben zu erscheinen:
Morgens 7 1/2 Uhr die Militärpflichtigen von Arnbach, Birkenfeld und Gontweiler.

Morgens 8 1/2 Uhr diejenigen von Dennach, Engelsbrand und Feldrennach.

Mittwoch den 19. März d. J. Musterung in Neuenbürg.

Hierbei haben zu erscheinen:
Morgens 7 1/2 Uhr die Militärpflichtigen von Gräfenhausen.

Morgens 8 Uhr diejenigen von Neuenbürg, Oberrnießelsbach, Ottenhausen und Calmbach.

Morgens 9 Uhr diejenigen von Schwann, Unterrnießelsbach und Waldrennach.

Die Losung

findet für sämtliche Militärpflichtige des Bezirks am **Donnerstag den 20. März d. J.**, morgens 8 Uhr in **Neuenbürg** statt.

2. Bei der Musterung haben die Militärpflichtigen des Jahrgangs 1882, sowie diejenigen der Jahrgänge 1881, 1880 und früherer Jahrgänge, über deren Militärpflicht noch nicht endgiltig entschieden worden ist, zu erscheinen, sofern nicht einzelne auf Ansuchen von der Bestellung ausdrücklich durch das Oberamt entbunden sind.

Die Pflichten früherer Jahrgänge haben ihre Lösungsscheine unfehlbar mitzubringen, ebenso die Schulamtskandidaten ihre Prüfungsgewinne.

Sämtliche Stellungspflichtige werden hiemit aufgefordert, zur Vermeidung der gesetzlichen Strafen, Zwangsmittel und Rechtsnachteile an den vorgenannten Tagen in den Musterungsstationen (Musterungslokal je im Rathaus) rechtzeitig sich einzufinden. Unpünktliches Erscheinen kann den Verlust der Vorteile der Losung, böswilliges oder wiederholtes Nichterscheinen die sofortige Einstellung beim Truppenteil zur Folge haben. Unterlassene Anmeldung zur Stammrolle entbindet nicht von der Stellungspflicht.

3. Ob die Militärpflichtigen des Jahrgangs 1882 bei der Losung persönlich erscheinen wollen, bleibt denselben freigestellt; für die Abwesenden wird durch ein Mitglied der Ersatzkommission gelöst. Von der Losung sind ausgeschlossen: die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten, die von den Truppenteilen angenommenen Freiwilligen, die vorweg Einzustellenden und die die dauernd Unwürdigen.

4. Auf Grund der Stammrollen haben die Ortsvorsteher die im laufenden Jahre im Aushebungsbezirk Neuenbürg stellungspflichtigen Leute sofort urkundlich zur Musterung vorzuladen und für deren rechtzeitige Bestellung vor der Ersatzkommission Sorge zu tragen.

Die Eröffnungsurkunden sind im Musterungstermin zum Gebrauch bereit zu halten.

Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen zu stellen.

Leute, welche gehörleidend sind oder zu sein behaupten, haben bei der Musterung mit vollkommen gereinigten Ohren zu erscheinen und event. Zeugnisse vorzulegen; ebenso haben schwachsinrige und kurzfristige Pflichtige amtlich beglaubigte Zeugnisse ihrer Lehrer, Geistlichen etc. mitzubringen.

Zur Musterung haben die Militärpflichtigen mit reingewaschenem Körper und reiner Wäsche zu erscheinen.

Die Gemeindebehörden können von der Bestellung nicht entbinden. Wer durch Krankheit verhindert ist, zu erscheinen, hat ein ärztliches Zeugnis einzureichen, welches von der Gemeindebehörde beglaubigt sein muß, wenn der betreffende Arzt nicht amtlich angestellt ist.

Gemütskranke, Blödsinnige, Krüppel u. s. w. dürfen auf Grund eines derartigen Zeugnisses durch das Oberamt von der Bestellung überhaupt befreit werden.

5. Etwa in der Zwischenzeit vorkommende An- und Abmeldungen sind dem Oberamt umgehend anzuzeigen.

Die Ortsvorsteher haben darauf zu sehen, daß An- u. Abmeldungen von den Militärpflichtigen nicht fälschlicherweise gemacht werden, und genau darauf zu achten, ob der An- oder Abmeldende auch wirklich seinen dauernden Aufenthalt gewechselt hat (vergl. oberamtl. Erlaß vom 23. Sept. 1878, Enzth. von 1878, S. 115). Scheinverziehungen dürfen die Ortsvorsteher nicht begünstigen; sie haben solche, eventuell noch gelegentlich des Musterungsgeschäfts der Ersatzkommission zur Kenntnis zu bringen.

6. Bei der Musterung haben die Ortsvorsteher je mit den Militärpflichtigen ihrer Gemeinde zu erscheinen, bei der Losung dagegen nicht. Die Rekrutierungsstammrollen sind mitzubringen und bei der Musterung nach deren Ergebnis genau zu ergänzen. Die Losnummern sind auf Grund der Lösungsscheine, wenn diese vom Oberamt den Ortsvorstehern behufs Ausfolge an die Pflichtigen zugesendet werden, in die Stammrollen einzutragen.

Die Ortsvorsteher sind dafür verantwortlich, daß die Militärpflichtigen bei der Musterung vollzählig und rechtzeitig auf dem Rathaus des Musterungsorts sich einfinden. Bei der Vorladung ist denselben ausdrücklich zu eröffnen, daß alles Lärmen und jede Störung der Verhandlungen bei Strafe verboten sei und daß gegen Pflichtige, welche nicht in geordnetem Zustand erscheinen, das geeignete verfügt werden wird.

7. Jeder Militärpflichtige, sowie seine Angehörigen sind berechtigt, spätestens im Musterungstermin Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung zu stellen. Entsteht jedoch die Veranlassung zur Reklamation (z. B. Todesfall u. s. w.) erst nach Beendigung des Musterungsgeschäfts, so kann der Antrag auch noch bei der Aushebung vor der R. Obereratzkommission angebracht werden. Die Anträge können durch Vorlegung von obrigkeitlich beglaubigten Urkunden, sowie durch Stellung von Zeugen und Sachverständigen unterstützt werden.

Die Verhandlung über sämtliche Reklamationsgesuche findet am **Donnerstag den 20. März d. J.**, vormittags 9 Uhr in **Neuenbürg** statt.

Da behauptete Erwerbsunfähigkeit von Angehörigen der Reklamierten durch ärztliche Untersuchung beim Musterungsgeschäft festgestellt werden muß, so haben sich die betreffenden Personen zu dieser Zeit der Ersatzkommission hier vorzustellen.

8. Ueber die Klassifikation der Mannschaften der Reserve, Landwehr, Ersatzreserve und der ausgebildeten Landsturmpflichtigen des zweiten Aufgebots (s. Enzth. Nr. 32) findet die Verhandlung ebenfalls am **Donnerstag den 20. März d. J.**

in **Neuenbürg** statt. Hiernach haben die Ortsvorsteher das Weitere zu bejorgen. **Den 27. Februar 1902.**

Der Zivilvorsitzende der Ersatzkommission.
Oberamtmann Kälber.



Neuenbürg.

Die Gemeinderäte u. Ortsarmenbehörden

werden beauftragt, die Gemeinde- und Ortsarmen-Guts für das Verwaltungsjahr 1902/1903 spätestens bis 1. Juni d. J. hierher vorzulegen.

Bei der Entwerfung der Guts ist mit Gründlichkeit zu verfahren und sind erheblichere Abweichungen von den Etatsätzen bezw. Rechnungs-Ergebnissen der letzten Rechnungsperioden zu erläutern.

Den 4. März 1902. R. Oberamt. Kälber.

Neuenbürg.

Die Verwaltungs-Aktuare

werden beauftragt, die Rechnungsstellpläne für die Rechnungen 1901/02 in doppelter Ausfertigung spätestens bis 1. Mai d. J. hierher vorzulegen.

Den 4. März 1902. R. Oberamt. Kälber.

Neuenbürg.

Bekanntmachung,

Betr. die Unfallversicherung der Schmiede.

Das Gewerbe-Unfallversicherungsgesetz vom 30. Juni 1900 hat in § 1 Abs. 1, Ziffer 2 die Gewerbebetriebe, welche sich auf die Ausführung von Schmiedearbeiten erstrecken, der Unfallversicherungspflicht unterworfen.

Es werden daher alle Unternehmer von Schmiedebetrieben, auf welche diese Ausdehnung der Versicherungspflicht Anwendung findet und welche nicht bereits einen Mitgliedschein der Berufsgenossenschaft zugestellt erhalten haben, aufgefordert, alsbald ihre Betriebe nach § 56 des Gewerbe-Unfallverf.-Gesetzes hierher anzuzeigen.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung wollen die Beteiligten zur Erfüllung der Anzeigepflicht anhalten. Den 6. März 1902. R. Oberamt. Amtmann Knapp.

Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde Pfaffenroth versteigert in ihrem Gemeindevall mit Borgfrist bis 1. September ds. Js.

Am Donnerstag den 13. März 1902

47 fichtene, 41 forlene, 71 tannene, 28 lärchene, 25 eichene, 3 buchene und 2 erlene Bau- und Nutzholzstämme.

Am Freitag den 14. März 1902

287 Stück fichtene und lärchene Baustangen, 591 Hopfenstangen I., II., III., IV. Klasse, 707 Baumpfähle, 390 St. I. und 2945 II. Kl. Nebsteden und 5065 St. Bohnensteden.

Am Samstag den 15. März 1902

65 Stier buchene, 14 Stier forlene Scheiter, 93 buchene, 653 Stier forlene, 41 Stier eichene Scheiter und Prügelholz und 2325 St. normal Wellen.

Die Zusammenkunft ist an den genannten Tagen jeweils vormittags 9 Uhr beim Rathaus dahier.

Pfaffenroth, den 4. März 1902. Der Gemeinderat. Glaser.

Gemeinde Weiler.

Bau- und Nutzholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Weiler versteigert aus ihrem Gemeindevall mit Borgfrist bis 1. November l. Js.:

- I. am Mittwoch den 12. März 295 St. Forlenstämme und Kldge, 9 Bagnereichen, 8 Birken, 82 Fichtenbauholz, 6 Lärchenbauholz.

II. Am Donnerstag den 13. März

- 117 St. Baustangen I. Klasse, 192 " II. Klasse, 45 " Hagstangen, 30 " Hopfenstangen I. Klasse, 9 " II. Klasse, 20 " Baumpfähle.

Die Zusammenkunft ist jeweils vormittags 9 Uhr beim Rathaus.

Weiler, den 6. März 1902.

Becker, Bürgermstr. Müller, Ratschr.

Revier Wildbad.

Brennholz-Verkauf

am Montag den 17. März, vormittags 10 1/2 Uhr auf dem Rathaus in Wildbad aus Staatswald I. Abt. 25 Hint. Sulzhäusle, Schlag; sowie Scheidholz (Windfallholz) aus II. Abt. 66 Pflanzgarten, 67 Muckenwäldle Sulz, 71 Muckenwäldle, 72 Blockhausebene, 86 Mittlerer- und 87 Hinterer Langerwald, 97 Gugelhupfstein und zwar: Am.: 162 buchene, 3 birken- und 54 Nadelholz-Ausschusscheiter und Prügel; 88 buchene und 223 Nadelholz-Anbruch und Abfallholz; ferner aus 25 Hint. Sulzhäusle, 13 buchene und 62 Nadelholz Reisprügel.

Wildbad.

Haus-Verkauf.

Auf Antrag der Erben der verstorbenen Konrad Sigloch, Sedermeisters Eheleute hier kommt deren Liegenschaft:

Die Hälfte an Gebäude Nr. A 96: 52 qm Wohnhaus an der Prinz-Peter von Oldenburgstraße mit Kelleranteil unter Gebäude Nr. A 43 im Kappelberg am

Montag den 10. März ds. Js. vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus zum zweiten und letztenmal im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 1. März 1902. Ratschreiberei: Böhner.

Schwarzenberg.

Dienstag den 18. d. M., mittags 1 Uhr wird die hiesige

Gemeindejagd

auf dem Rathaus verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gemeinderat.

Eine Büglerin

wird angenommen. Pforzheimer Dampf-Waschanstalt, Birkenfeld.

Dienstag u. Mittwoch über den

Jahrmarkt

gebe auf sämtliche, ohnedies billigen und streng feste Preise

10% Rabatt.

Umtausch jederzeit gestattet. Art von Schuhwerk vorrätig.

Leo Mündle's Schuhfabrik, Pforzheim,

Deimlingstr. Ecke Marktplatz

Neuenbürg.

Gg. Saizmann,

Maurermeister empfiehlt zum billigen Preis:

Stets frischen

Ia. Portlandcement,

vormals Schifferdecker und Scher

Falz- und gew. Ziegel,

Glasziegel, Schindel,

Schwemmsteine,

Badsteine in allen Sorten,

Kaminsteine,

Kaminanzüge

(20, 25 und 30 cm weit),

feuerfeste Badsteine und

Platten,

hohle Gewölbsteine

in einem Stück,

Steinzeugröhren

für Abort und Dohlenanlagen,

Cementröhren,

farbige Plättchen

für Küche und Hausflur,

Kaminthürchen

20, 25 und 30 cm weit,

eiserne Dachfenster,

feinst gemahlene, bis jetzt

bester Kalk, in Säcken.

Bei Abnahme von Waggeladungen Ausnahmepreise.

Neuenbürg, den 8. März 1902.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Verluste unserer nun in Gott ruhenden lieben Mutter

Christiane Müller,

geb. Dietrich

für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Dekan Uhl sprechen wir hiemit unsern innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Evangelischer Bund.

Frühjahrs-Versammlung

Sonntag 9. März, von 4 Uhr an in Feldrennach (Lamm.)

Vortrag von Stadtpfarrer Dipper, Marbach a. N. über: Die evangelische Bewegung in Oesterreich.

Um zahlreiche Beteiligung der Familien bittet der Vorstand:

Pfarrer Siegel.



Geschw. Knopf

Pforzheim. Für den Jahrmart Pforzheim.
 nur soweit der Vorrat reicht!

Steingut.

Zeller, tief, flach	Stück	4 S
Zeller, tief, flach gerippt	"	7 "
Zeller für Dessert	"	4 "
Kuchenteller	"	25 "
Tassen, weiß und farbig	"	5 "
Kaffeekannen	von 25	" an
Suppenhüßeln		45 "
Salatkumpen	von 18	" an
Fleischplatten	"	13 "
Salzmehen	"	33 "
Essig- und Delkrüge, weiß		25 "
Vorratsstonnen		35 "
Waschhüßeln, weiß	von 42	" an

Waschgarnituren von 95 S an
 Kaffeefervice (Porzellan) von 1.90 an

Vierkrüge ohne Deckel	von 6 S an
Vierkrüge mit Deckel	von 35 " "
Bier-, Wein-, Liqueur-Service	alle Preise,

Wassergelten, Melkeimer, Ausstichhäfen.

Kaffeemühlen	von 85 S an
Zuder- und Kaffeebüchsen	" 18 " "
Petroleumkannen	" 26 " "

Emaile.

Wassereimer, hellblau u. grau	75 S
Schüssel, rund	von 25 S an
Kochtöpfe	" 30 " "
Kaffeekannen	" 48 " "
Bratpfannen, rund	" 19 " "
Salzfässer	" 48 " "
Kaffeetassen	alle Preislagen.

Emaile-Zeller	von 10 S an
Leuchter	von 30 S an
Schöpf- u. Schaumlöffel	von 15 S an

Korbwaren.

Kinderkörben	von 4 S an
Marktkörbe	" 75 " "
Waschkörbe	" 68 " "
Holzörbe	" 36 " "
Arbeitskörbe	" 18 " "
Reisekörbe	von M 3.40 an

Holzstühle	von 2.80 an
Leiterwagen	von 3.90 an
Kinderstühle	von 45 S an
Kinderwagen	alle Preislagen

Verschiedene Haushaltsartikel.

Spiegel von 10 S an Besteck von 18 S an Löffel von 3 S an Waschkäfen v. 1.80 an

Besen von 28 S an

Thürvorlagen von 24 S an

Spiritus-Schnellkocher 30 S

60 St. Waschkammern 12 S

Haushaltungswagen v. 1.80 an

Fleischbackmaschinen v. 2.85 an

Confirmation.

Mädchen

Handschuhe, Tricot	28, 40, 65 S
Handschuhe, Glace	1.35, 1.50 M
Korsetten	88 S, 1.25, 1.85 M
Unterröcke, weiß	1.—, 1.40, 2.— M
Taschentücher mit Spitzen und Inschrift	22, 38, 50 S
Bierschürzen, schwarz	58, 88, 1.25
Kränze u. Kerzensträuße	38, 45, 85 S
Kerzentücher	35, 50, 65 S

Kleiderstoffe in schwarz und weiß
 Konfirmanden-Stiefel für Mädchen u. Knaben
 Konfirmanden-Jacken

Knaben

Hüte, schwarz	95 S, 1.25, 1.90 M
Knaben-Oberhemden, weiß	1.90, 2.50 M
Steh- u. Umlegkragen	22, 35 S
Manschetten	Paar 28, 38 S
Schleifen mit u. ohne Band, schwarz	14, 25, 35 S
Konfirmandensträuße	12, 20, 30 S

Meter 98 Fig., 1.30, 1.90 Mf.,
 von 3.50 Mf. an,
 von 3.90 Mf. an.

Jede Hausfrau muß wissen,

daß sie nicht nur ihren Familienmitgliedern in gesundheitlicher Beziehung einen großen Dienst erweist, sondern auch noch bedeutende Ersparnisse macht, wenn sie Rathreiners Malzkaffee als Zusatz oder als willkommenen Ersatz des Bohnenkaffees verwendet.

Neuenbürg.
Geflügelzüchter-Verein.
 Ueber Ostern findet in Wildbad in der Turnhalle eine **Bezirksgeflügel-Ausstellung** statt, durch Veranstaltung der 3 Vereine von Neuenbürg, Calmbach und Wildbad. Die Mitglieder des hiesigen Vereins, welche Geflügel zum Ausstellen, sowie solches zum Verkauf haben, wollen dasselbe innerhalb 10 Tagen beim Vorstand oder Kassier anmelden.
 Der Ausschuß.

Zahn-Atelier
 Neuenbürg
 Hauptstrasse 211.
 Unterzeichneter empfiehlt sich in der Behandlung kranker Zähne. Einsehen einzelner Zähne, sowie ganzer Gebisse unter sorgfältiger Bedienung.
Jul. Klausner
 Zahntechniker.
 Sprechstunden in Wildbad jeden Montag u. Donnerstag im Hause des Hrn. Kürschner Romelsch, Hauptstr.

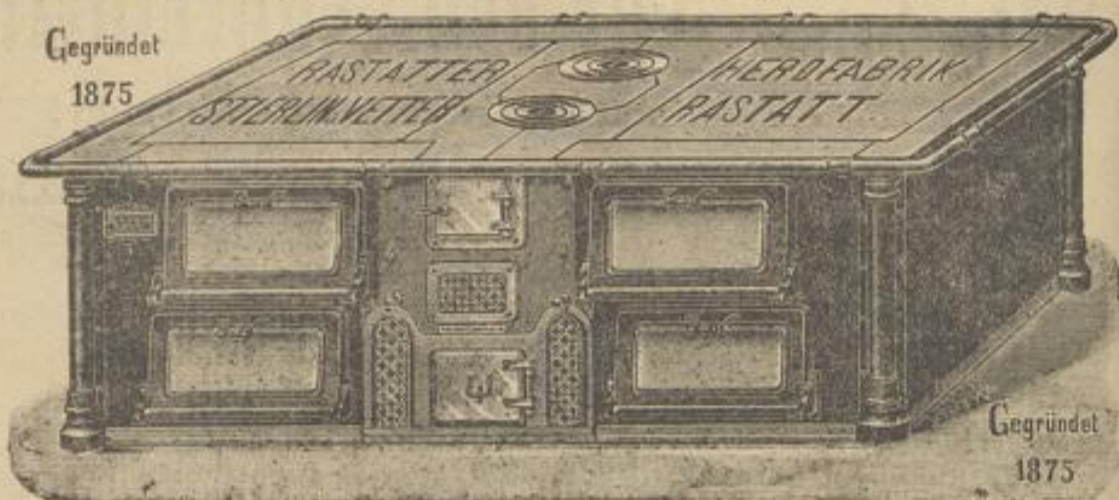
Für ein größeres Sägewerk werden per sofort gesucht:
 4-5 tüchtige **Walzengangsjäger**, Lohn pro Stunde je nach Leistung 30-35 f.
 4-5 tüchtige **Platzarbeiter**, welche im Holzgeschäft bewandert sind, Lohn pro Stunde je nach Leistung 28-30 f.
 Offerte unter Chiffre 46 zu richten an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Prima italienische **Leghühner**, garantiert gesunde Ware, hat preiswert zu verkaufen
Adolf Blumenthal, Geflügelhg. Wildbad.

Einige tüchtige Säger auf Vollgatter eingearbeitet, werden zu sofortigem Eintritt gesucht.
Wielandt & Weber, Obertsroth (Murgthal)
 Gesucht für ein Kurhaus im Schwarzwald (Saisonstellen) eine **tüchtige Beiföchin** und zwei starke **Küchenmädchen**.
 Offerte nebst Zeugnisabschriften und Photographie erbeten C. M. 104.

Stierlin & Vetter, Rastatt.

Gegründet 1875



Gegründet 1875

Hotel- u. Anstalts-Herde nach ganz neuem System von 2 bis 6 Meter lang. Mit und ohne Heißwasser-Einrichtung. Bedeutende Kohlenersparnis. Einfachste, genaueste Regulierung der Bratofenhitze. Gründliche Abhilfe der Klagen über kalte Bratöfen, auch bei eingebauter Heizschlange.
 Fachgemäße Ratschläge über Küchenanlagen.
 Ferner **Haushaltungsherde** jeder Größe und Ausstattung, lackiert und elegant emailliert mit vernickeltesten Beschlägen.
 Vertreter: Herr P. Walliser, Wildbad.

M. Schneider, Pforzheim.

Fertige Betten.



Fertige Wäsche.

Komplette Braut-Ausstattungen.

Bildschön!

ist jede Dame mit einem zarten, reinen Gesicht, rosigen, jugendlichen Aussehen, reiner, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt: **Radebeuler Lilienmilchseife** v. Bergmann & Co., Radebeul Dresden. Schutzmarke St. d. n. Pferd. à St. 50 Pf. bei: Carl Wähler und Albert Fergart.

Eierteigwaren

Spez.: Hausmacher-Eiernudeln
 in anerkannt vorzüglicher Qualität empfiehlt
Emil Abel, Pforzheim, Eierteigwarenfabrik.

Kopfhaare, Matratzenhaare,

prima selbstangefertigte, (garantiert reine **Pferdshaare**) empfiehlt **Karl Dieterle, Seiler**, Muster und Preisliste franko.

Wer Geld auf Schuldschein, Hypothek, Lebensversicherung oder sonst. Sicherheit sucht, schreibe sofort an **H. A. Köhlfel**, Berlin W. 35, Potsdamerstr. 37.

Matten,

Mäuse, tötet „Ackerlon“ schnell und sicher, ohne Giftschein erhältlich. Packete zu 30 u. 60 f. in den Apotheken Neuenbürg, Herrenalb u. Wildbad.

Zuchtfarren,

Einem 12 Monate alten Farrenmutter prämiert, hat zu verkaufen **Jacob Neumaier**, Bäckermeister, Schönlbronn, Amt Ettlingen, Baden.

Baupläne, Voranschläge

u. s. w. werden rasch und billig angefertigt, auch die Ausführung ganzer Bauten übernommen.
Christian Schill, Baugeschäft Wildbad.

Suche auf 1. April gut empfohlenes Personal, als

Köchinnen,

Zimmer-, Küchen- und Hausmädchen bei hohem Lohn.
 Näheres Frau Roth, gr. Gerberstraße 7, in Pforzheim.

Böckinger Kirchenbau-Geld-Lotterie.

Hauptgew. **15 000** Mark bar.
 Ziehung am 12. März.
 1 Los 1.1. 13 Lose 12.4. Porto extra. Liste 15 f. Zu beziehen durch die General-agentur **Eberhard Fetzler in Stuttgart** und durch die bekannten Losgeschäfte.

Richard

Samst ausgeführt von dem unter Leitung der unter Mitwirkung

I. Abteilung nummeriert 2.50 f. I. A. Gallerie II. Vorverkauf

F.

Bau empfiehlt waggonten verkauf ab la. Mannheimer weißen Kalk, Ziegel, Estrang und 16 cm breite Maschinensteine, Gourdis, geeignete Cementröhren in Thonplättchen (na Sorten feuerfeste Auf Wunsch geliefert. Seit Jahren

MAGG



Westliche
Karl-Friedrich-Str.
- 17. -

Adolf Franke, Pforzheim.

Westliche
Karl-Friedrich-Str.
- 17. -

Total-Ausverkauf.

Da mein Lokal bis Anfang Juli geräumt sein muß, gewähre

- ☛ auf Kleiderstoffe und Burkins einen Rabatt von 20 Prozent,
- ☛ auf Baumwollwaren einen Rabatt von 10 Prozent.

Schwarze und farbige Damenkleider-Stoffe.
Größtes Sortiment der neuesten Frühjahr- u. Sommer-Moden.
Tuche, Burkins, Cheviots,
vom einfachsten bis feinsten englischen Geschmack.
Weiße und farbige Oberhemden, Serviteurs, Kragen und
Manchettten. Neuheiten in **Cravatten.**
Touristenhemden. Normalhemden. Unterhosen u. Jaden.
Arbeiterhemden u. Geschäftsblousen. Taschentücher.
Hosenträger und Socken. Gestricke Herren-Westen.
Washstoffe in schönen neuen Mustern.
Polierte und ladierte
Möbel, Bettkatten, Betttröste und Matratzen.

Großes Lager in Bettfedern. Fertige Betten.
☛ **Genähte Bettschläuche** ☛
sind in Menge vorrätig u. können in kürzester Zeit gefüllt werden.
Bettbarhente, Matratzendrille u. Röllche in großer Auswahl.
Rote u. weiße Bettdamaste in neuen Mustern.
Halbleinen und Baumwolltuche in allen Breiten.
Tischtücher. Servietten. Gläsertücher u. Handtücher.
Fertige Bettbezüge. Weiße u. farbige Betttücher.
Wollene Schlafdecken. Bettdecken. Vorhangstoffe.
Spachtel-Rouleaux. Spachtel-Spißen.
Lischdecken. Bettvorlagen. Läuferstoffe. Linoleum.

Brautleuten bietet sich die denkbar günstigste
Gelegenheit zu ihren Einkäufen.

Pforzheim.
Großes

Richard Wagner-Konzert

im Saalbau:

Samstag den 8. März, abends 7 Uhr

ausgeführt von dem ganzen Orchester der K. Hofkapelle aus Stuttgart
unter Leitung der Herren Musikdirektoren Böhlig und Reichenberger und
unter Mitwirkung der ersten Solisten der Kgl. Hofoper in Stuttgart,
sowie des ganzen Singchors.

Preise der Plätze:

I. Abteilung nummeriert und Gallerie I. Reihe 3 M., II. Abteilung
nummeriert 2.50 M., nicht nummerierter Sitzplatz und Stehplatz im Saal
1 M., Gallerie II. Reihe (nummeriert) 2 M.

Vorverkauf bei Herrn Robert Neumann, Musikalienhandlung,

Franz Barth,

Bauunternehmer in Schwann

empfiehlt waggontweise ab Fabrik, ab Bahnhof Neuenbürg und im Einzel-
verkauf ab Lager in Schwann oder Bahnhof Neuenbürg:

Ia. Mannheimer Portlandcement, Sackkalk, Gyps, abgelöschten
weißen Kalk, Doppelfalzziegel, (Patent Ludowici) gewöhnl.
Ziegel, Strangfalzziegel, Glasziegel, Schwemmsteine 12, 14
und 16 cm breit, gew. rote Backsteine, halbsaubere und saubere
Maschinensteine, sowie weiße geeignet zu Facaden, Kaminsteine,
Gourdis, geeignet zu Keller und Stalldecken, Steinzeug- und
Cementröhren in allen Lichtweiten u. Dimensionen, Kaminanfänge,
Thonplättchen (nach Muster) für Küche und Hausflur, verschiedene
Sorten feuerfeste Backsteine und Platten.

Auf Wunsch werden sämtliche Baumaterialien franko ins Haus
geliefert.

Seit Jahren bewährt hat sich

MAGGI-Würze und wird von keinem ähnlichen Produkt
übertroffen. Zu haben in Originalflaschen,
sowie auch nachgefüllt bei

Gustav Lastnauer.

Musik-Verein Pforzheim.

Montag den 10. März 1902, abends 1/2 8 Uhr

im Saalbau:

Kammernmusikabend

des Joachim-Quartetts aus Berlin. Professor Dr. Joachim (I. Violine),
Professor Halir (2. Violine), Professor Wirth (Bratsche), Professor
Hausmann (Cello).

Bei den Aufführungen bleiben die Saalthüren geschlossen.

Die Mitglieder werden ersucht, ihre neuen Vereinskarten vorzuzeigen.
Billette ausnahmsweise für Nichtmitglieder à 3 M. sind an der
Kasse, sowie im Kontor des „General-Anzeigers“ zu haben.

Schönste und größte Auswahl in

Gesangbüchern

empfiehlt

C. Mech.

In dritter Auflage erscheint:

Der Hannes vom Schwarzwald über de Burafrag.

Im Selbstverlag des Verfassers Ludw. Schwarz in Höfen.

Preis 15 s. Ein Teil des Ertrags ist zum Besten der Burensache bestimmt.

Zu haben bei C. Mech, Neuenbürg.

Neuenbürg.

Billigen Wein

weißen per Liter von 33 s an
roten 45 s .
aufwärts, sowie

abgelagerte, bessere Weine

empfiehlt zur gefl. Abnahme

Christian Rothfuß,
Weinhandlung.

Neuenbürg.

Etters Fruchtsaft

zur Bereitung eines guten Hausstrunks
empfiehlt Franz András.

Bäckerlehrlings-Gesuch.

Einen braven Jungen, der die
Brot- und Feinbäckerei gründlich zu
erlernen wünscht, nimmt in die Lehre
Aug. Wacker, Bäckermeister,
Pforzheim, Bismarckstr. Nr. 6.



Neuenbürg.
Die Armenpflege hier hat sofort
2600 Mk.
gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.
Den 4. März 1902.

Armenpflege:
Blaid.

Einladung.
Sämtliche 1862 Geborenen
von hier und Umgegend werden hie-
mit freundlichst auf nächsten
Sonntag, 9. März, nachm. 2 Uhr
zu einem gemütlichen Zusammensein
in das Gasthaus zur „Sonne“ in
Conweiler eingeladen.
Mehrere 40er.

Mühlen.
Ich komme mit einem
großen Transport
Zucht-Farren
nächsten Mittwoch auf den
Calwer Markt.
E. Bloch, Farrenhändler.
Contobüchlein
in allen Sorten bei C. Meeb.

**SUNLIGHT
SEIFE**

**Leichte Arbeit!
Bester Erfolg!**

Dr. Hölzle's h.
Krampfstuentropfen
Ca. Op. Ip. Bell. 70 Pf. in d. Apotheke.



Th. Weiss, Neuenbürg.
Karl Bätzner, Wildbad.

Neuenbürg.
Ca. 40 Ztr. Heu
verkauft
A. Weisk.

Patent-(Dötes)-Briefe
in schönster Auswahl
C. Meeb.

Jeder Konfirmand erhält
ein Geschenk.

Konfirmanden-

Stiefel besonders billig. Alle anderen
in Schuhwaren unter voller Garantie
für gutes Tragen, besser oder billiger als
jede Konkurrenz. Schweres und leichtes
Schuhwerk jeder Art.

Leo Mündle's Schuhfabriklager,
Deimlingstraße, Ecke Marktplatz,
Pforzheim.
Reparaturen werden gut u. billig gemacht.

Neuenbürg.
Für bevorstehendes Frühjahr
und Sommer halte ich mein Lager
aller Neuheiten in

Herrrenkleiderstoffen

in großer Auswahl bei billigen Preisen
bestens empfohlen.

Zugleich empfehle ich mich in

Anfertigen von
Herrren- u. Knaben-
kleidern

bei pünktlicher u. billiger Ausführung.
Auch wird eine Partie Stoffe
billig abgegeben.

Johannes Hiller, Schneider.

Neuenbürg.
Gottesdienste

am Sonntag **Vätare**, den 9. März,
Predigt vorm. 10 Uhr (Kol. 3, 18-41);
Lied Nr. 498; Debat. 1141.
Christenlehre nachm. 1 1/2 Uhr für die
Söhne: Stadtvikar Fieck.
Mittwoch, den 12. März, abend
7 1/2 Uhr Bibelstunde.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg. (Forstämter neuer Ordnung.)
Nachdem gemäß dem Gesetz v. 19. Febr. 1902,
betreffend Aenderungen des Gesetzes über die
Bewirtschaftung und Beaufsichtigung der Wald-
ungen der Gemeinden, Stiftungen und sonstigen
öffentlichen Körperschaften vom 16. Aug. 1875
die bisherigen Forstämter mit Wirkung vom 1.
April d. J. an aufgehoben werden und aus An-
laß der veränderten Organisation des Forstdienstes
eine Neueinteilung der bisherigen Revierämter,
welche vom 1. April an die Bezeichnung Forst-
ämter (neuer Ordnung) erhalten, stattgefunden
hat, wird im Staatsanzeiger Nr. 52 v. 4. ds.
eine Uebersicht über die Forstämter neuer Ordn.
und die eintretenden Aenderungen in der Zuteil-
ung der Staats- u. Körperschaftswaldungen zu
den einzelnen Ämtern zur Kenntnis gebracht.

Was den bisherigen Forstbezirk Neuenbürg
betrifft, so treten folgende Aenderungen gegen
den bisherigen Bestand ein:

dem neugebildeten Forstamt Neuenbürg
(n. D.) wird zugeteilt die Gesamtheit der Staats-
waldbezirke des bisherigen Reviers Schwann
und die Körperschaftswaldung von Neuenbürg,
sowie das Schloßwäldle, welches bisher dem
Revieramt Langenbrand zugeteilt war;

dem künftigen Forstamt (n. D.) Schwann
werden zugeteilt die Körperschaftswaldungen von
Arenbach, Birkenfeld, Gräfenhausen, Ober-
niebelsbach, Unterniebelsbach, Ottenhausen,
Rudmersbach, Schwann;

zum neugebildeten Forstamt Meisters, n mit
dem Sitz in Wildbad gehören künftig die
Staatswaldungen des bisherigen Reviers Wild-
bad rechts der Enz, sowie die Körperschafts-
waldung von Wildbad, während dem bisherigen
Revier, künftigen Forstamt Wildbad die
Staatswaldungen links der Enz verbleiben.

Zu Meisters tritt bei den bisherigen Revier-
ämtern des diesj. Forsts, künftigen Forstämtern:
Calmbach, Enzklösterle, Herrenalb, Hoffiett,
Langenbrand, Viebenzell eine Aenderung nicht ein.

Neuenbürg, 7. März. Die Beratung
des Sommerfahrplans durch den Eisen-
bahnbeirat der Württ. Staatsbahnen hat
am 22. vor. Mts. in Stuttgart stattgefunden,
und es sind die Anträge, welche die General-
direktion in Bezug auf den Sommerfahrplan
gestellt hat, zum Beschluß erhoben worden. Die
Enzthalbahn soll in der Hauptsache wieder
den Fahrplan wie im vorigen Sommer erhalten.
Als wichtigste Aenderung ist zu erwähnen:

Der Personenzug Nr. 312 soll zur Her-
stellung des Anschlusses an den Zug 295 in
Brötzingen und an den früher gelegten badischen
Zug in Pforzheim vorgerückt werden:

	bisher	künftig
Wildbad	ab 10.51 vorm.	10.24 vorm.
Brötzingen	an 11.34 "	11.03 "
Calw	an — "	11.40 "
Brötzingen	ab 11.35 "	11.05 "
Pforzheim	an 11.42 "	11.12 "
Stuttgart	an 1.54 nachm.	12.32 nachm.
München	an 7.10 "	5.15 "

Ferner soll Personenzug Nr. 313 zur Herstell-
ung des Anschlusses von dem früher gelegten
bad. Zug 35 von Mühlacker und dem Zug 268
von Karlsruhe hinausgerückt werden:

	bisher	künftig
Stuttgart	ab 10.40 vorm.	11.30 vorm.
Karlsruhe	ab 11.42 "	11.42 "
Pforzheim	ab 12.35 mit.	12.54 mit.
Wildbad	an 1.29 "	1.53 "

Dem von einer Seite geäußerten Wunsch,
den Zug 311 Pforzh ab 10.—, Wildb. an 10.50
um etwa 40 Min. später zu legen, konnte nicht
entsprochen werden, da hieraus für Reisende von
Stuttgart-Mühlacker her (9.52) in Pforzheim
ein unliebsamer Aufenthalt entstände und da ja
eine direkte Vormittagsverbindung zw. Karlsruhe
und Wildbad besteht. (Karlsru. ab 8.12, Pforzh.
ab 9.—.)

An Sonn- u. Feiertagen sollen die Züge

Nr. 979	Pforzheim	ab 5.35 morg.
	Wildbad	an 6.48 "
ferner Nr. 972	Wildbad	ab 6.50 nachm.
	Pforzheim	an 7.48 "
Nr. 971	Pforzheim	ab 8.10 "
	Wildbad	an 9.04 "
sowie Nr. 974	Wildbad	ab 9.12 "
	Pforzheim	an 10.— "

was den letzten Sonntagzug Nr. 974
Wildbad ab 9.12, Pforzheim an 10.— abends
betrifft, so besteht allgemein längst der Wunsch,
daß derselbe später, d. h. etwa auf 10.30 abends
hinausgerückt, und daß derselbe auch wenigstens
an einem Werktag in der Woche (etwa Mittwoch)
eingelegt werden möge. Wenn doch dieser Zug
besonders ausgeführt wird, so würde es dem
allgemeinen Verkehrsbedürfnis mehr entsprechen,
wenn er in den Sommermonaten auf die genannte
Zeit gelegt würde.

Der Sommerfahrplan lautet nach dem Ent-
wurf wie folgt:

Wildbad ab:	4. ³⁰ , 5. ⁴⁵ , 7. ⁴⁵ , 8. ⁵⁵ , 10. ²⁴ , 1. ³⁰ , 3. ²⁵ , 5. ⁴⁰ , 8. ⁵⁰
dazu an Sonn- u. Feiertagen	6. ⁴⁰ , 9. ¹²
Pforzheim ab:	7. ²¹ , 9.—, 10.—, 12. ³⁴ , 2. ⁰⁷ , 4. ³⁵ , 6. ¹⁸ , 7.—, 10. ²⁵
dazu Werktags	5. ²⁰ , 7. ⁵⁵ nachm.,
und Sonn- und Feiertags	5. ⁵⁵ vorm.

(-) Dobel. Früher Schnepfenstrich! Die
erste Schnepfe im Herrenalber Revier (Wald-
teil Kreuzwäsen) schoß am Abend des 5. März
Hr. Forstwart Habel von hier; es ist dies aus-
nahmungsweise frühe, da für gewöhnlich der
Schnepfenstrich auf unsern Höhen erst in der
letzten Hälfte des Monats März beginnt.

Neuenbürg, 8. März. Auf den heutigen
Schweinemarkt wurden 18 Stück Milchschweine
zugeführt und das Paar zu 30—37 M. verkauft.

Deutsches Reich.

Vom Reichstage ist am Mittwoch die
Nachtragsforderung von 335 250 M. als Bei-
hilfe für unterstützungsbedürftige Kriegsteilnehmer
endgiltig genehmigt worden.

Die Schwierigkeiten in der Zolltarif-
kommission wollen nicht aufhören. So werden
auch in der Mittwochssitzung der Kommission,
wie schon in der vorangegangenen Sitzung, lang-
und heftige Auseinandersetzungen über die Ge-
schäftsordnung statt, die ihren Ausgangspunkt
von scharfen Angriffen der Sozialdemokraten
gegen die Geschäftsführung des neuen Kommi-
sions-Vorsitzenden Rottich nahmen. Die ma-
teriellen Arbeiten der Kommission erfuhren dem-
nach am Mittwoch unter dem Einflusse dieser
Forderung. Am Schlusse der Sitzung war
Staatssekretär Graf Posadowsky eindringlich vor
einer weiteren Verschleppung der Kommissions-
arbeiten.

Nunmehr veröffentlicht auch das Amtsblatt
des Reichspostamts die Verfügung über die
Einführung der Einheitsmarke. Der Ver-
fügung sind noch folgende Anweisungen hinzuge-
fügt: Sämtliche Beamten und Unterbeamten
der Verkehrsanstalten, insbesondere die Beamten
und Unterbeamten der Schalterstellen und des
Bestellungsdienstes haben sich mit dem Inbalt
der Bekanntmachung vertraut zu machen, um dem
Publikum eintretenden Falles zuverlässige Auf-
kunft erteilen zu können. Die Schalterbeamten
haben bis Ende März, wenn größere Mengen
der jetzigen Postwertzeichen gelauft werden, jedes-
mal besonders darauf hinzuwirken, daß diese
Wertzeichen nur bis zum 31. März d. J. ein-
schließlich zur Frankierung gültig sind.

Berlin, 5. März. Zur Erforschung der
Krebskrankheit sind wichtige Schritte geschehen.
Die Budgetkommission des preussischen Ab-
geordnetenhauses bewilligte die Regierungs-
forderung zur Förderung dieser Forschung. Bei
diesem Anlaß teilte der Vertreter der Regierung
mit, beim Charité-Krankenhaus in Berlin
werde eine Untersuchungsstation eingerichtet,
ferner sicherten Private 150 000 M. zur Er-
richtung eines Instituts für Krebsforschung in

Frankfurt a. M. die
Krebsforschung je
12 000 Fälle umfassen
woraus hervorgeht
aber anstehend je
denen immer wie
Durch Pflanzen
tragbar, dagegen
seien krebskrank

Leipzig.
79. Lebensjahre
benannten weltbekan-
nerten Rat Karl
ende, erfolgreiche
der Anfang der
großartige Aufsch
seiner Nebenweige
den Bau der man
enden Maschinen
Papiererschneidmaschi-
werken, Satinierp
über den bloßen
hob. Karl Kraus
der es (1823 in ei-
boren) durch rastlo
geschickte Benützung
Handwerksburschen,
schonführer und
nister zu einem
Ranges brachte, die
liche Reihe von M

Dahlfurt
Gestern nachmittag
Oekonomiewesen
jener einen mit
tende gefüllten Spe
2 Stallungen der
ständig.

Vom Fräntli
kurze des Bankhan
wangen wachsen
riejenhaft. Besonde
hate Bachmann gr
hate er in manchen
hate, um die ihm
sich zu nehmen.
ganzes Vermögen
schon mit erhebliche
Kreditverein beteilig
bei Bachmann heren

Heidelberg,
fuhr der um 9 1/2 U
Schnellzug bei der
Güterzug. Die beide
yages wurden vollst
Maschine des Schne
Straßburg i.
anschluß bewilligte
von 1 200 000 M.
regulierung unter d
Stadt Straßburg 70
raten à 70 000 M.

Stuttgart.
beschäftigten sich mit
eines Beitrags der
Hoftheaters. Dem
Einstimmung der über
einen solchen Beitr
lange die Differenzen
bezüglich der Fahr
bahngelöhnes über die
Weinsberg.
der Staatsminister
und Reg.-Direktor
griffene Irrenanstalt
Koblen sind jetzt
7 weitere werden die
Som. Wasser
geben von Regierung
die zweite Lieferung
II. Abschnitt „Benü
wässer“ die Bestimm
Flößerei, Fahren, Br
Besondere Nutzungsre
verpflichtungen. Der
einigen Wochen ersch
Berlojung von
im Etat gemäß den



Frankfurt a. M. zu. Dem hiesigen Komite für Krebsforschung sei von deutschen Ärzten ein 12000 Fälle umfassendes Material zugegangen, woraus hervorgehe, daß der Krebs nicht erblich, aber ansteckend sei. Es gebe einige Orte, in denen immer wieder Krebsstränge vorkommen. Durch Pflanzen sei die Ansteckung nicht übertragbar, dagegen durch Tiere; sehr viele Tiere seien krebskrank, z. B. Hunde und Katzen.

Leipzig, 4. März. Gestern starb hier im 79. Lebensjahre der Begründer der nach ihm benannten weltbekannten Maschinenfabrik, Kommerzienrat Karl Krause. Auf seine weitblickende, erfolgreiche Initiative ist in der Hauptsache der Anfang der 50er Jahre noch ungeahnte großartige Aufschwung der Buchbinderei und ihrer Nebenzweige zurückzuführen, die er durch den Bau der mannigfaltigsten unwägend wirkenden Maschinen (Steindruck- u. Berggoldpressen, Papiererschneidmaschinen, Papierscheeren, Walzwerken, Satinierpressen, Falzvorrichtungen u.) über den bloßen Handwerksbetrieb weit hinaus hob. Karl Krause war ein self made man, der es (1823 in einem Dorfe bei Eilenburg geboren) durch rastlosen Fleiß, genialen Blick und geschickte Benützung der Zeitverhältnisse vom Handwerksburschen, vom Schlossergesellen, Maschinenführer und Maschinen reparierenden Techniker zu einem Großindustriellen allerersten Ranges brachte, der schließlich über eine stattliche Reihe von Millionen verfügte.

Ochsenfurt (Unterfranken), 7. März. Gestern nachmittag zerstörte Großfeuer das große Oekonomiewesen des Getreidehändlers Dechsdorfer einen mit mehreren 1000 Zentnern Getreide gefüllten Speicher, sowie 3 Scheunen und 2 Stallungen der beiden Nachbaranwesen vollständig.

Vom Fränkischen, 6. März. Im Kontraste des Bankhauses Bachmann in Feuchtwangen wachsen die angemeldeten Beträge riefenhaft. Besonders unter der Landbevölkerung hatte Bachmann großes Vertrauen. Im Bezirke hatte er in manchen Orten wahre Amtstage gehalten, um die ihm entgegengebrachten Gelder an sich zu nehmen. Eine Bauernfrau verliert ihr ganzes Vermögen mit 60 000 M. Viele, die schon mit erheblichen Beträgen beim Ansbacher Kreditverein beteiligt waren, sind nun nochmals bei Bachmann herabgefallen.

Heidelberg, 6. März. Gestern abend fuhr der um 9 1/2 Uhr hier abgehende Berliner Schnellzug bei der Station Binau auf einen Güterzug. Die beiden letzten Wagen des Güterzuges wurden vollständig zertrümmert und die Maschine des Schnellzugs beschädigt.

Strasburg i. E., 6. März. Der Landesanschluß bewilligte heute die erste Rate in Höhe von 1 200 000 M. für den Ausbau der Rheinregulierung unter der Voraussetzung, daß die Stadt Strasburg 700 000 M. in zehn Jahresraten à 70 000 M. zu den Kosten beisteuert.

Württemberg.

Stuttgart. Die bürgerlichen Kollegien beschloßen sich mit der Frage der Gewährung eines Beitrags der Stadt zum Bau des neuen Hoftheaters. Dem Vernehmen nach geht die Stimmung der überwiegenden Mehrheit dahin, einen solchen Beitrag nicht zu gewähren, so lange die Differenzen mit der Krongutverwaltung bezüglich der Führung eines zweiten Straßenbahngeländes über die Manie nicht behoben sind.

Weinsberg, 5. März. Gestern besichtigte der Staatsminister des Innern Dr. v. Bischof und Reg.-Direktor v. Nestle die im Bau begriffene Irrenanstalt auf dem Weihenhof. Im Rohbau sind jetzt 19 Gebäude fertig gestellt, 7 weitere werden dieses Jahr noch folgen.

Vom „Wasserrechtsgesetz“, herausgegeben von Regierungsrat Dr. Haller, ist bereits die zweite Lieferung erschienen, enthaltend vom II. Abschnitt „Benützung der öffentlichen Gewässer“ die Bestimmungen über Schifffahrt und Fißberei, Fahren, Brücken und Bauten, Fißcherei, Besondere Nutzungsrechte, Stauanlagen, Zwangsverpflichtungen. Der Rest des Werkes soll in einigen Wochen erscheinen.

Verlosung von Obligationen. Nachdem im Etat gemäß den Bestimmungen der Anleihen-

verträge für Tilgung der württembergischen Staatschuld im Etatjahr 1901 die Summe von 2 834 825 M. vorgesehen worden sind, gelangen demnächst auf der Staatsschuldenkasse Obligationen aus den Jahren 1875/92 in der Höhe von 2 959 210 M. zur Verlosung, darunter 2 260 210 M. 3 1/2 %ige und 699 000 M. 4 %ige Papiere.

Die Fehlsomme der Wappinger Gewerbebank ergab bei der Fortsetzung der Bücherrevision durch Verbands-Revisioner Sachs aus Ulm einen wesentlich erhöhten Betrag. Derselbe beziffert sich bereits auf 60-70 000 M. Diefen steht die Kautions des Kassiers mit 25 000 M. gegenüber.

Ausland

Die kühnsten Erwartungen werden durch den Empfang übertroffen, den, die Deutschen voran, die Bevölkerung der von dem Prinzen Heinrich auf seiner Blitzzugsfahrt berührten Städte der Vereinigten Staaten dem Bruder des deutschen Kaisers bereitet hat. Die Deutsch-Amerikaner erblicken in ihm die Verkörperung des Heimats-Gedankens, den Ueberbringer von Liebesgeüßen des geeinten alten Vaterlandes. Die Amerikaner begrüßen in dem Prinzen Heinrich den Bürger eines immer herzlicher sich gestaltenden Verhältnisses zwischen dem machtvollsten republikanischen Staatenbunde der Gegenwart. Manches packendes Wort ist bei den zahlreichen bisherigen Empfängen schon gesprochen worden, manches ebenso treffendes wird in den nächsten Tagen noch gesprochen werden.

Prinz Heinrich von Preußen hat zur Stunde wohl seine Eilrundreise durch den Osten der nordamerikanischen Union beendet, womit er zugleich am Abfchlusse seines Besuchs in Amerika überhaupt steht. Prinz Heinrich ist überall, wo er auf seiner Rundreise weilte, von der Bevölkerung mit stürmischer Begeisterung empfangen und gefeiert worden, der ritterliche Bruder des deutschen Kaisers hat sich eben auch am Tennessee und am Ohio, am Missouri und am Michigansee ebenso die Herzen sofort erobert, wie schon zuvor in New York und Washington. Der Prinz hat sich in der ganzen natürlichen Liebeshwürdigkeit, die seinem Charakter eigen ist, gegeben und doch zugleich würdevoll, wie es dem Bruder und Vertreter des deutschen Kaisers geziemt. Er hat den herzlichen Ton, der ihm entgegenklang, mit der gleichen herzlichen Aufriehigkeit zu erwidern verstanden und dabei nur gutes und nützliches Wort gefördert: die Beileitigung von Mißverständnissen und Irrungen, die ein hinterlistiges Treiben zwischen zwei Nationen zu schaffen suchte, welche ihr wohlverstandenes Interesse zusammenführen muß. Erfreulicherweise ist die Rundreise des Prinzen, soweit sie sich bereits überblicken läßt, ohne jeden Unfall zurückgelegt worden. — Von Chicago reiste der Prinz am Dienstag Nachmittag 1 Uhr zunächst nach Milwaukee, der vorwiegend von Deutschen bewohnten wichtigsten Stadt des Staates Wisconsin, weiter, von da über Chicago, Cleveland und Ashtabula nach Buffalo und nach Station Niagara falls und brach von dort aus sofort nach den Niagarafällen auf. Am 6. ds., vormittags, ist Prinz Heinrich in Boston eingetroffen. Vom Bahnhof fuhr der Prinz nach dem Somerset Hotel in einem 4spännigen Wagen, eskortiert von Kavallerie. Die Stadt ist herrlich geschmückt, besonders sind deutsche Fahnen in großer Anzahl zu sehen. In der öffentlichen Bibliothek begrüßten 35 deutsche Kriegsveteranen den Prinzen, der jedem von ihnen die Hand reichte. Um 2 1/2 Uhr nachmittags traf Prinz Heinrich in der Memorial-Hall in Cambridge ein, und bald darauf fand der feierliche Akt statt, in welchem der Prinz unter dem brausenden Jubel der Studenten zum Ehrendoktor der Rechte ernannt wurde. Der Präsident der Harvarduniversität, Eliot, hielt hierbei eine Rede, in der er darauf hinwies, daß es das erste Mal sei, daß die Universität eine außerordentliche Sitzung einem fremden Prinzen zu Ehren veranstalte. Für dieses einzige Vorkommnis seien gewichtige Gründe vorhanden. Viele Einrichtungen, die von England nach Neu-England gekommen seien, seien deutschen Ursprungs. Die

Universität sei eine puritanische Gründung; daher werde auch das Gedächtnis der Reformatoren, die von deutschen Fürsten unterstützt worden seien, gepflegt. Als fernere Gründe der Auszeichnung führte der Redner an die deutsche Einwanderung, welche die größte und gebildetste sei, die Dankverpflichtung für die Gaben der deutschen technischen Hochschulen und Universitäten, Deutschlands außerordentliche Beiträge seit der Mitte des 19. Jahrhunderts zur reinen und angewandten Wissenschaft und die ganze Sympathie und Bewunderung für das neue politisch vereinte Deutschland.

Cambridge, 6. März. Prinz Heinrich erhielt ein Telegramm des Kaisers, worin dieser den Prinzen zur Verleihung des Dokortitels, der höchsten Ehre, die Amerika aussteilen könne, beglückwünscht.

Die Pariser Blätter besprechen u. a. die im deutschen Reichstage gefallenen Äußerungen des Reichskanzlers Grafen Bälou über den englisch-japanischen Vertrag und lesen aus denselben teilweise eine leise Verstimmung Deutschlands gegen England heraus.

Krieg Englands gegen die Buren.

Washington, 6. März. Staatssekretär Hay empfing gestern vormittag die Burenbelegierten Wolmarans und Bessels als Privatleute und sprach mit ihnen freimütig. Die Burenbelegierten beklagten sich über die Verschiffung von Pferden, Maultieren und Lebensmittel nach Südafrika. Hay ging ausführlich auf die Sache ein und führte Autoritäten und Präzedenzfälle an, wonach feststehe, daß keine Behörde Amerikas in der Lage sei, dem amerikanischen Farmer zu verbieten, Erzeugnisse seines Ackerbaus oder seiner Viehzucht nach irgend einem Teile der Welt hin zu verschiffen. Hay führte weiter an, daß die Haltung der Regierung streng neutral gewesen sei, und die Regierung nichts gethan habe, um die Verschiffung von Gütern für die Buren zu verhindern. Er versprach zu thun, was er vermöge, um die Lage der Buren in Südafrika zu verbessern, legte aber dar, daß in derartigen Angelegenheiten der Präsident die maßgebende Stelle sei. Später begaben sich die Delegierten in Begleitung Müllers vom Oranje-freistaat zum Weihen Hause und wurden von Roosevelt in der Bibliothek als Privatleute empfangen. Sie verweilten daselbst 1/2 Stunde. Roosevelt hörte ihnen aufmerksam zu und erklärte, die Unionstaaten könnten weder, noch wollten sie sich in den Kampf einmischen.

Die Schwierigkeiten der südafrikanischen Kriegsführung fanden jüngst auch im englischen Parlamente bei Besprechung des Kriegsbudgets einen Widerhall. Kriegsminister Brodrick machte aus diesem Anlasse die interessante Feststellung, daß England die Grenze der Rekrutierung, die nach dem gegenwärtigen System möglich sei, erreicht habe. Im übrigen bemühte sich Chamberlain in gewohnter Weise, die Humanität britischer Kriegsführung in das hellste Licht zu setzen, konnte aber doch nicht verhindern, daß die von Humpheys-Owen eingebrachte Resolution, welche die Sterblichkeit in den Konzentrationslagern beklagt und die Verzögerung in der Durchführung von Verbesserungen verurteilt, seitens einer immerhin stattlichen Minderheit von 111 Stimmen Unterstützung fand. — Auf eine Anfrage, wieviel Buren noch im Felde stehen, erwiderte der Kriegsminister Brodrick, da die Buren über ein großes Gebiet verteilt seien, sei eine genaue Schätzung schwierig. Die Zahl der seit November stattgehabten Gefangennahme beweise, daß die damalige Schätzung sanguinisch gewesen sei. Er, Redner, wage daher ohne eingehendere Informationen nicht, eine andere Schätzung aufzustellen!

London, 6. März. Seit Beginn des Krieges sind, nach einer soeben erschienenen amtlichen Statistik, 20 925 Engländer gestorben. Davon fielen auf dem Schlachtfelde 89 Offiziere und 4 900 Mann. 173 Offiziere und 1700 Mann sind später ihren Wunden erlegen.

London, 6. März. Der „St. James Gazette“ zufolge hat das Kriegsamt im verfloßenen Januar 10 000 Freiwillige anzuwerben versucht, es meldeten sich jedoch nur 1500.



Unterhaltender Teil.

Ein Dämon.

Kriminal-Roman von Ernst v. Waldow.

Es war Katharine Wallenberg, welche, in Schmerz aufgelöst, die Hände vor das Gesicht gepreßt hielt und ganz versunken in ihren Gram auf den Flug der Zeit nicht geachtet hatte.

Bald hob ein Seufzer, der wie unterdrücktes Schluchzen klang, die wogende Brust, dann sah sie wieder starr und unbeweglich da, aber wilde Gedanken, schreckliche Entschlüsse regten sich in ihrem Gehirn und bewegten ihre Seele.

Endlich sprang sie hastig auf, schauerte fröstelnd zusammen und ging dann langsamer auf den ihr wohlbekannten Wegen dem Hause zu. Als sie sich der Veranda näherte, fiel das Lampenlicht, aus dem mit Glasstüren versehenen Vorgemach dringend, hell auf sie. Katharine war nicht eben schön zu nennen, aber sie besaß viel Anziehendes. Jetzt freilich hing das üppige, hellblonde Gelock wirr um Stirn und Wangen, die dunkelblauen Augen waren vom Weinen getrübt, und die Züge des zarten, bleichen Antlitzes durch Schmerz und Jörn entstellte.

Fester preßten sich die vollen Lippen zusammen, und der trostlose Zug um dieselben verhärtete sich noch, als sie sich dem Hause näherte.

Da trat aus der in das Souterrain des Gebäudes führenden Thür eine schlanke Männergestalt schnell auf das Mädchen zu.

„Willfried!“ rief Katharine, und ihr Gesicht verklärte sich.

Er ergriff ihre Hand und sagte mit mildem Bortwurf:

„Böses Kind, so lange hast Du in dem Garten Dich der Abendluft ausgesetzt.“

„Sie kühlte meine brennende Stirn,“ erwiderte traurig das Mädchen.

„Hat sie Dich ein wenig beruhigt und mildem Zuspruch zugänglich gemacht?“ forschte Willfried.

„O, das vermagst nur Du. — Wenn Du mich aufgibst und verlässest, dann suche ich den Tod!“

„Katharine!“

„Ich spreche wahr, es ist dies mein fester Entschluß.“

Willfried fühlte sich von diesen Worten des Mädchens peinlich berührt.

„Sprich nicht so, Käthchen, wenn Du mich nicht tranken willst.“

„Ich — Dich tranken?“

„Nun ja, Du weißt es, daß dieses ungesüßte Weisen, dieser unweibliche Trost mir unympathisch sind; kannst Du sie mir zu Liebe nicht ablegen, mindestens zu beherrschen suchen?“

In Katharinens Augen traten große Thränen und rollten langsam über die zarten Wangen; leise sprach sie:

„Schilt mich nicht, Willfried! Wie oft habe ich versucht, und glaube mir, mit aller Anstrengung, mich zu fassen, zu beherrschen, aber sich, ich kann Dir das nicht recht beschreiben, dann ist es mir zuweilen, als rinne ein glühender Strom durch meine Adern, mein Kopf brennt, eine wilde Wut ergreift mich, feurige Räder schwingen sich vor meinen Augen, ich verliere meine Herrschaft über mich selbst und könnte in solchen Momenten diejenigen töten, welche sich mir feindlich entgegenstellen.“

„Katharine!“ rief Willfried entsetzt und und ließ des Mädchens Hand los, unwillkürlich einen Schritt zurücktretend.

„Was ist Dir?“ fragte sie ängstlich.

Er erwiderte nichts, dann sich gewaltsam fassend, sprach er bewegt:

„Komm jetzt herein, Käthchen, und sei recht ruhig und sanft, ich verspreche Dir auch, morgen noch nicht fortzugehen.“

Einen Freudenschrei ausstößend, warf sich Katharine in Willfrieds Arme.

Er wehrte sie sanft ab und fuhr fort:

„Frau Marie war eben bei mir.“

„Bei Dir?“ fragte das Mädchen von neuem erregt, „was wollte sie bei Dir?“

„Sie kam im Auftrage des Vaters, um

eine friedliche Lösung anzubahnen; ich glaube, sie meinte es diesmal wirklich gut.“

„Ei — das glaubst Du?“ höhnte Katharine, „selbst Deine Augen ließen sich von der glatten Haut dieser Schlange blenden; hüte Dich! Ich bin stets mißtrauisch; wenn sie eine Hand im Spiele hat, kann es nichts Gutes, es muß ein Werk der Finsternis sein.“

„Du gehst zu weit in Deinem Verdacht —“

„Rein,“ unterbrach Katharine heftig, „ich irre mich nicht, ein untrügliches Gefühl der Abneigung warnte mich stets vor der glatten Heuchlerin mit der Duldermiene.“

„Und doch bitte ich Dich allen Ernstes,“ fuhr Willfried fast streng fort, „auch Frau Marie gegenüber Dich zu beherrschen. Thue es schon um Deines Vaters willen.“

„Sie hat mir sein Herz völlig entfremdet,“ großte das Mädchen, „er hört nur mit ihren Ohren, sieht mit ihren Augen, selbst die Stimme der Natur hat sie zum Schweigen gebracht, die Echtheit des Gefühls verfälscht, das den Vater zum Kinde zieht. Auch in mir hat sich das Herz gewandelt, als sei es bezaubert — ich vermag nicht mehr dem Vater mit der alten Liebe entgegenzutreten.“

„Thue es um meinetwillen,“ mahnte sanft der Jüngling.

„Ich will es versuchen.“

„Du mußt Deine Heftigkeit von heute nachmittag gut zu machen suchen. Bedenke, Dein Vater ist leidend.“

Katharinens Körper erzitterte, sie barg ihren heißen Kopf an der Brust des Jünglings, während sie leise schluchzte:

„Läß mich es Dir gestehen; wie ich vorhin so unglücklich und verlassen dort in dem dunklen Garten saß, da faßte mich Verzweiflung, und ich flehte zu Gott, daß er mich rächen möchte an ihr, dann wollte ich gern sterben — selbst dem Vater habe ich den Tod gewünscht.“

„Höre auf,“ rief Willfried erschüttert, „hänge nicht solchen düsteren, ja sündhaften Gedanken nach.“

„Ja, ich weiß nicht, sie stellen sich oft plötzlich ein, es ist, als wenn fremde Stimmen zu mir sprächen, ich höre spöttisches Lachen und seltsamen Gesang, oft fürchte ich mich vor mir selbst.“

„Armes Kind,“ sprach Willfried schmerzlich, „fasse nur Mut, das wird alles vorübergehen. Komm jetzt ins Haus und begiebt Dich zur Ruhe.“

„Ich werde ihr begegnen,“ erwiderte stirnrunzelnd das Mädchen.

„Dann erinnere Dich, was Du mir versprochen,“ mahnte Willfried.

Katharine nickte stumm, dann murmelte sie, die Stufen zur Veranda neben dem Freunde hinanschreitend:

„Wie ich sie hasse — denn sie — sie ist an allem schuld.“

Der junge Mann hörte seufzend diese Worte und dachte bei sich: „Dieser seltsame, wilde Haß ist wirklich bei dem armen Kinde schon zu fixen Idee geworden. Marie hat recht, ich kann Käthchen jetzt nicht verlassen, es ist meine Pflicht, über ihr zu wachen und sie zu beobachten.“

Ebingen, 7. März. Dieser Tage kaufte in einem hiesigen Restaurant ein niederer Bürger in angeheiteter Laune von einem anderen einen Esel, ein ausgedientes Zirkustier, um 30 M. Kaum war der Kauf abgeschlossen, da kommt die Ehefrau des ersteren und machte diesem heftige Vorwürfe wegen des Geschehenen mit der Motivierung, sie habe an ihm Esel genug. Dem Mann wurde die Schimpferei zu arg, er ließ den Esel los und dieser, seines Wissens eingedenk, sprang nun in langen Sähen um den in der Mitte stehenden runden Tisch herum, die leisende Frau vor sich herjagend, welche aber dann glücklich durch die Thüre entkam. Da der Mann jedoch ahnen mochte, daß es nicht gut gehen dürfte, wenn er das Grautier heimbringen würde, verkaufte er dasselbe sofort wieder um 25 M. Der neue Käufer wollte das Tier in Empfang nehmen. Der Esel war jedoch so er-

hofft, daß er seinem neuen Herrn 2 Finger abschlug. So viel bekannt ist, soll ihn dieser wieder um 20 M. verkauft haben.

Eine ungeheure Eisenmenge ist für die neue Eisenbahnbrücke über den Rhein von Mainz bis nach Wiesbaden notwendig. Das ergibt sich daraus, daß das gesamte Gewicht der Eisenstücke sich auf 75 000 Tonnen oder 1 500 000 Zentner beläuft.

(Der Glanz der Stärkewäsche) wird durch wiederholtes Plätten nach jedesmaligem vorherigem Anseuchten erreicht.

[Verschnappt.] Herr: „Johann, wer ist denn da wieder über dem Wein gewesen? Ich habe eine Flasche gefunden, auf der der Stöpsel fehlte?“ — Diener: „Ich nicht, gnädiger Herr — ich hab meine Flasche wieder zugeflickt!“

[Grob.] Erster Herr (zu einem andern, der seinen Hund schlägt): „Wissen Sie, bei Ihnen möcht ich auch kein Hund sein!“ — Zweiter Herr: „So, bei wem denn?“

Rätsel.

Zwei Flüsschen des Schwarzwalds, die such zu verbinden, In die Donau muß eines, in den Neckar ein münden.

Sie geben vereinigt, daß kurz ich es sage, Am See eine Stadt in herrlicher Lage.

Auflösung des Rätsels in Nr. 35. Roje, Ore. Kofegger.

Mutmaßliches Wetter am 9. und 10. März. (Nachdruck verboten.)

Für Sonntag und Montag ist bei ziemlich gelinder Temperatur und vorwiegend westlichen Winden zunehmende Bewölkung mit schlechtem Uebergang zu vereinzelten Niederschlägen zu erwarten.

Neueste Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 7. März. In der heutigen Sitzung der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses teilte Geheimrat Kirchner vom Kultusministerium mit, daß es gelungen sei, ein sicheres Immunisierungsverfahren gegen die Maul- und Klauenseuche zu entdecken. Die Annahme sei gerechtfertigt, daß es bald gelinge, ein Präparat herzustellen, welches dem einzelnen Besitzer ermögliche, seinen Gesamtviehstand für eine geringe Summe zu immunisieren. Professor Köstler-Greifswald, welcher die Untersuchungen leitete, habe auch das Verjähren Vaccellis geprüft und gefunden, daß das Mittel gefährlich und nicht wirksam sei.

Berlin, 7. März. Die Zolltarifkommission beriet über Post. 27, wonach Grünfutter, Heu und andere Futtergewächse frei sind. v. Wangenheim beantragt, die Position in 2 Absätze, Grünfutter u. s. w. und Stroh u. s. w. zu trennen und je 1 M. Zoll zu setzen, außerdem für Zehnstreu ebenfalls einen Zoll von 1 M. einzusetzen. Ministerialdirektor Bermuth belämpft die Änderungsanträge. v. Kardorff bestätigt die Angaben Wangenheims über Einschleppung der Seuchen nach Ostpreußen durch russisches Heu. Nachdem noch mehrere Redner gesprochen haben, werden die Anträge v. Wangenheim für Grünfutter u. s. w. und Stroh u. s. w. mit 15 St. angenommen. Die Position 28, Baumwolle roh, auch gereinigt, Flachsb. u. s. w. frei, wird genehmigt.

London, 7. März. Unterhaus. Auf eine Anfrage Campbell-Bannermans im Verlaufe der Debatte über das Heeresbudget erklärt Kriegsminister Brodrick, der jetzige Fortgang der Operationen in Südafrika und die große Zahl der Buren, die sich in den letzten zwei Monaten ergeben haben, rechtfertige die Erwartung, daß lange vor Ablauf der 8 oder 9 Monate, für welche die volle Aufrechterhaltung der britischen Streitkräfte in Südafrika in der Budgetvorlage vorgesehen ist, eine wesentliche Herabminderung derselben würde erfolgen können. Als künftige Besatzung Südafrikas, wenn die gegenwärtige Krisis vorbei sein werde, werden wohl 15 000 Mann britischer Truppen genügen.

Anzeiger

Nr. 40.

Erste Montag, 1. März, monatlich.

Bekanntmachung

schafft, betr. die

Mit Genehmigung der Volksschule zu Ger... und Mädchen abgeh... theoretisch-praktische A... wertung derselben mit... der Molkerei vornehm... Der Unterricht i... Teilnehmerinnen an... nach Anweisung des... auch haben sie für... Gerabronn selbst zu... Bedingungen de... Besitz der für das Be... und Kenntnisse und g... Der Beginn des... festgesetzt. Da jedoch... werden können, so beh... Lauf der folgenden W... sich Anmeldenden na... Gesuche um Zul... amtlichen Zeugnis üb... spätestens bis zum 22... stelle für die Landwirt... Stuttgart, 26.

An die Hgl.

Das durch hoher... Haftbarkeit des Lehrer... Die Herren Driss... daß alsbald die zur D... für das einzelne Exem... begonnen werden kann... Höfen, den 8.

Bekanntmachung

Laut Mitteilung... Grund der zwischen der... Forstamt Mittelberg un... larung, d. d. Eutingen... worden, daß d... und Boden liegende G... Mäusenmühle an der... der badisch-württemberg... (Gemeinde-)Weg im S... Den 8. März 19...

betreffend

In Malsch, Bezirk... Den 10. März 19...

Revier Hirsa

Auf- und Bre...

Verkauf.

Am Donnerstag den... vormittags 9 U...

